

Schwarzwaldb-Wacht



Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
Geschäftsstelle der Schwarzwaldb-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

Montag, 26. Juni 1944

Nummer 147

England gibt die Wirkung der Vergeltungswaffe zu

Das wahre Ausmaß der Zerstörungen - Britische Sachverständige stellen militärische Bedeutung der Waffe fest

Von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 26. Juni. Die Versuche der Engländer, die Wirkung der deutschen Vergeltungswaffe „V 1“ (die Bezeichnung V ist die Abkürzung von Vergeltung; die Ziffer 1 bedeutet, daß die jetzige Waffe die erste in der Reihe der Vergeltungswaffen ist) zu bagatelisieren, sind erfolglos gewesen. Langsam setzt sich die Wahrheit durch: Schon liegen britische Zeugnisse vor, in denen die militärische Bedeutung der neuen deutschen Waffe zugegeben und der Nachweis geführt wird, daß die englisch-amerikanische Strategie dadurch gestört und zu Umstipulationen gezwungen wird.

Als erster liefert der Luftwaffenkorrespondent der „Daily Mail“, Colin Wednal, den Schiefer. Er stellt fest, daß die deutsche Waffe zweifellos eine große militärische Bedeutung hat, weil sie die Rüstungsproduktion mindert. Unschuldig wurde aus Südengland hätten gemeldet, daß einzelne der Geschosse in Sekundenbruchteilen ganze Häuserzeilen in Schutt und Asche gelegt hätten. Es habe den Anschein, als würden neuerdings auch größere und schnellere Bomben über den Kanal geschickt werden. Das bestätigt auch der „Daily Express“, der zudem wissen will, daß die Geschosse nicht mehr, wie zu Anfang, in einem Winkel von 45 Grad zur Erde fallen, sondern in einem Winkel von 80 Grad. Je steiler aber die Neigung sei, um so schwieriger sei es, rechtzeitig Schutz zu suchen. Die Tatsachen, daß die Bomben „aus einem weiten Bogen heraus“ geschossen werden, erschwert auch, wie Wednal in der „Daily Mail“ schreibt, den Jagdfliegern die Möglichkeit, die Geschosse in der Luft abzufangen. Der Korrespondent hält Bekämpfungsversuche dieser Art überhaupt für erfolglos. Tagsüber seien die Geschosse schwerer zu erkennen als nachts, wo sie Licht ausstrahlten. Dafür seien die zur Verfügung stehenden Nachtjäger aber nun wiederum nicht schnell genug.

Im Westen des Kontinents war in den letzten Tagen zu erkennen, daß der wirkungsvolle Einsatz unserer neuen „V 1“-Waffe den Feind zu gewissen Umstipulationen seines Luftkriegsprogramms veranlaßt hat. Obwohl das „Londoner Blatt“, „Daily Express“ noch vor einer Woche schrieb, daß englische Volk wird keinen Schutz für die Heimat fordern zum Nachteil der größeren Aufgaben in der Ferne - der Erfolg der „zweiten Front“ ist ihm allein entscheidend als der kürzeste Weg zur Zerschlagung Deutschlands und aller seiner Kriegstricks, und damit offenbar der betroffenen englischen Bevölkerung die Ergebnislosigkeit aller Abwehrmaßnahmen gegen die fliegenden deutschen Sprengkörper schmählicher zu machen versuchte, wurden dann doch beträchtliche Kräfte der gesamten englischen Jagdwaffe für einen unfruchtbareren Feldzug gegen die neue deutsche Waffe aufgeboten. Die den britischen Jägern im Invasionsplan übertragene Aufgabe mußten dahinter zurücktreten. Gleichzeitig verstärkte der Feind seine mächtigen Luftabwehrmaßnahmen gegen die angeblichen Startplätze und Abschußstellen der neuen deutschen Waffe. Zur Verhinderung des englischen Volkes teilte London dabei mit, daß angeblich bereits seit dem Herbst 1943 etwa 20 000 Einsätze der britisch-nordamerikanischen Luftwaffe gegen die vermeintlichen Einrichtungen dieser ersten deutschen Vergeltungswaffe geflogen und dabei 19 000 Tonnen abgeworfen worden seien. Allein in den vergangenen Monaten habe man „400 sorgfältig geplante Angriffe“ gegen diese Ziele durchgeführt.

Seit Tagen taucht die lafonische Notiz über flache Bombardierung der angeblichen „Startplätze des pilotonlosen Flugzeuges“ nun häufig in den britisch-nordamerikanischen Berichten auf. Das ohne Abschirmung anhaltende deutsche Störungsfeuer auf Südengland beweist die Wirkungslosigkeit dieses wüsten feindlichen Kräfteverschleißes, der selbst-

verständlich die dafür eingesetzten schweren Bombenverbände anderen wichtigen Einsätzen entzieht.

Zunehmend sprengmittel schieden die Deutschen herüber, schreibt Wednal, und man könnte zeitweilig von einem wütenden Tempo sprechen, in der eine Serie der anderen folgte. Die britische Abwehr müsse völlig umlernen und ganz von neuem wieder anfangen. Zur Zeit sammle man Erfahrungen. Der Abschluß aus der Luft stelle sich als ein wenig zufriedenstellendes Abwehrmittel heraus. In den englisch-amerikanischen Bombenangriffen auf die vermutlichen Abschußbasen in Nordfrankreich bemerkt Wednal, mit Hilfe der geschicktesten Tarngang aller Zeiten verstanden es die Deutschen, die Installationen dem Auge des Flugzeugbeobachters zu entziehen. Würde eine dieser deutschen „Batterien“ von Bombern angegriffen, schossen derweil die anderen Bajen um so mehr sei ein Angriff beendet, nähmen die deutschen Soldaten die Beschädigung der englischen Insel mit um so größerem Nachdruck wieder auf.

Der Oberbefehlshaber des britischen Luftverteidigungsdienstes Sir Morderich Hill, mußte am Freitag selbst mit einer Spitfire aufsteigen, um sich an den Abwehrpatrouillen zu beteiligen. Wiederrum waren nach einer amtlichen Bekanntmachung „Opfer und Schäden zu beklagen“.

Die Bolschewisten verloren an einem Tage 279 Panzer

Auscheidung der Sowjetoffensive auf den gesamten Mittelabschnitt

Von unserer Berliner Schriftleitung
rd. Berlin, 26. Juni. Nachdem man mehr die neuen sowjetische Sommeroffensive über den gesamten Mittelabschnitt der Ostfront erstreckt, gebührt den sich daraus entwickelnden Kampfhandlungen der Vorrang gegenüber den anderen Fronten. Die Kämpfe auf der Halbinsel Gotland sind zwar heftig, reichen aber weder in der Flächenbedeutung noch in der Zahl der beiderseits Angebotenen Verbände in die Kampfhandlungen auf der Ostfront heran. Das gleiche trifft auf den italienischen Kriegsschauplatz zu, wo deutscherseits sich sogar Nachhutverbände im Kampf befinden. An der Ostfront jedoch erstreckt sich die Schlacht nunmehr über Hunderte von Kilometern und nimmt allein regelmäßig viel härtere Verbände in Anspruch als dies an den anderen Fronten jemals möglich wäre.

Diese neue Ostschlacht unterscheidet sich weder in der Anlage noch in der Durchführung bisher von den früheren Offensiven der Sowjets. Sie birgt keine neuen strategischen Gesichtspunkte, sondern wird im wesentlichen als eine breite, nur mit wenigen markanten Gesichtspunkten verlebene Frontalschlacht geführt, bei der allein die Waffe der eingeschlagenen Verbände auf sowjetischer Seite den Ausschlag geben soll. Gegenüber dieser bolschewistischen Waffenstrategie kommt es wiedergehend auf die örtliche deutsche Führung an, die oftmals im Rahmen ihrer taktischen Möglichkeiten mit ganz geringen eigenen Verbänden große Offensivgruppen des Feindes vernichten konnte. Auch diesmal wird es sich im wesentlichen darum handeln, in bewährter elastischer Form die ungeheuren Kräfteanstörungen des Feindes, die seit langem beobachtet und bekämpft worden sind, aufzufangen. Hierbei kommt den deutschen Truppen insofern ein günstiges Moment zugute, als die augenblickliche Jahreszeit sich für die deutsche Kampfesweise besser eignet als beispielsweise der Winter. Wahrscheinlich wird allerdings der Feind verjungen, seine Operationen bis in den Herbst hinein auszubehalten.

Kennzeichnend für den dritten Tag der sowjetischen Offensive war der gesteigerte Einsatz von Panzern und Flugzeugen. Südlich der Verejsina sowie zwischen Rogatschew und Uje-

Die unangenehme Wirkung der „V 1“, die hier gegeben wird, wird aus einer Anordnung der Behörden ersichtlich. Es ist nämlich verfügt worden, daß alle Lebensmittel besonders schufdiher untergebracht werden müssen, da bereits Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung aufgetaucht sind.

Mit der Vergeltungswaffe 1 beschäftigt sich auch die englische „Vergeltungswaffen-Zeitung“. Die Tatsache, daß ein pilotonloses Flugzeug Südengland eingreife, heiße es darin u. a., habe für die englische Bevölkerung eine schlimme Wirkung.

Die Schlacht aller Waffen

Von Konteradmiral Gadow

Der Kampf im Westen hat ein Zusammenwirken von Kampfmitteln entfesselt, wie es selbst in diesen an neuartigen Kombinationen reichen Kriegen noch nicht gegeben wurde. Das Wort vom „amphibischen Krieg“, das den Engländern auf Grund ihrer traditionellen Kriegsführung mit Flotte und Landungsgruppen seit langem geläufig war, ist durch die Mitwirkung der Luftwaffe überholt und muß durch ein neues ersetzt werden, das noch nicht gefunden ist. Die bisher häufigsten Beispiele dieser kombinierten Taktik treten zurück vor dem, was an der Kanalflanke geschieht.

Am 25. Juni begann der Feind nach dem dort am Donnerstag gescheiterten Vorstoß nunmehr einen weiteren Großangriff, der von starkem Artilleriefeuer eingeleitet und laufend durch zahlreiche Kampf- und Schiffsflugzeugverbände unterstützt wurde. Sowohl südlich der Verejsina wie im Raum von Ostran gelangen ihm Einbrüche, die unter Abschluß von 77 Panzern aufgefangen werden konnten. Die übrigen Angriffe in diesem Abschnitt scheiterten.

An den bisherigen drei Brennpunkten, nämlich südlich Rogatschew, an der Smolenzker Autobahn und bei Witebsk setzten die Bolschewisten weitere starke Kräfte an, um ihre Einbrüche zu vertiefen und zu verbreitern. Trotz zähesten Widerstandes unserer Truppen, die immer wieder zu Gegenstößen übergingen, konnte der Feind weiter vorwärtskommen, wenn er auch keine Bodengewinne bei Mogilew und an der Autobahn mit 112 und bei Witebsk mit 63 Panzern bezahlte. Die schweren Abwehrkämpfe sind in diesen Abschnitten noch in vollem Gange. Im nördlich anschließenden Raum setzten die Bolschewisten an der Front östlich von Polozk bis Błocka ihre Vorstöße ebenfalls an zahlreichen Stellen fort, ohne sich durchsetzen zu können, obwohl sie an einer Stelle dreizehnmal anstürmten. Im Gegenteil mußten sie vor deutschen Gegenstößen das in den beiden Vortagen gemommene Gelände wieder aufgeben. In diesen Kämpfen vernichteten unsere Truppen weitere 27 Panzer, so daß die Bolschewisten am Samstag insgesamt 279 Panzerkampfwagen verloren haben.

Schneidige schwäbische Grenadiere

Berlin, 25. Juni. Im Raum von Ostran griffen gestern zwanzig T-34-Panzer die vorderen Einheiten einer württembergisch-badischen Division an und gerieten an sechs deutsche Sturmgeschütze. Als acht der Panzer abgebrochen waren, drehten die übrigen eilig ab und überließen die mitgebrachte bolschewistische Infanterie unseren schwäbischen Grenadiern. Diese warfen sie aus dem Einbruchsräum heraus. Die Bolschewisten ließen 450 Tote, 40 Gefangene, sieben Panzer und eine große Menge Infanteriewaffen und Munition zurück.

Kämpfe am Stadtrand von Cherbourg

Beispielhafte Tapferkeit der deutschen Verteidiger - Englischer Vorstoß bei Tilly

rd. Berlin, 26. Juni. Die Kämpfe um Cherbourg haben bei der luftwaffenmäßigen und artilleristischen Überlegenheit des Feindes einen Verlauf genommen, wie er nicht anders zu erwarten war. Der Feind befindet sich bereits an den Rändern der Stadt. Um so bedeutender ist die vorbildliche Tapferkeit der deutschen Besatzungstruppen, die in diesen Tagen ein wahres Gewitter von Bomben und Granaten über sich ergehen lassen mußten. Diese tapferen Verteidiger der Stadt Cherbourg wissen ganz genau, daß ihr treues Aushalten notwendig für den Aufbau der neuen deutschen Umgruppierung ist, was auch der Feind inzwischen erkannt haben dürfte. Der neue Offensivvorstoß der Engländer im Raum von Tilly richtet sich offensichtlich gegen strategisch wichtige Punkte im Innern der Normandie, an die sich der deutsche Aufmarsch anlehnen könnte. Die Kämpfe sind hier noch in vollem Gange.

Am Samstag versuchten die angreifenden Nordamerikaner im Raum von Cherbourg, wie das DAB ergänzend berichtet, zunächst an den beiden Außenflügeln unsere Stellungen einzubrüden. Im Laufe des Tages zog der Feind von seinen beiden Flügeln zahlreiche Batterien ab und konzentrierte die Waffe seiner Artillerie im Süden der Stadt. Gleichzeitig bombardierten Massen von Flugzeugen unsere Stützpunkte und Beseti-

gangswerte. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Stadt selbst und gegen unsere Küstenbatterien, die zur Entlastung der Infanterie fortgesetzt die feindlichen Bereitstellungen beschossen und darüber hinaus noch einen sich nähernden Kreuzerverband wirksam bekämpften. Im Schutze des ununterbrochen rollenden Artilleriefeuers hoben sich die Nordamerikaner schrittweise vor unsere in ihrem Rücken kämpfenden Widerstandslinien, ließen aber keine einheitliche Angriffslinie entstehen. Erst bei Dunkelheit gelang es dem Gegner, einige unserer Widerstandslinien nach erbitterten Nahkämpfen zu überwinden und dadurch auch von Südosten her den Stadtrand zu erreichen.

Die ersten Schwertener an der Atlantikfront

rd. Berlin, 25. Juni. Der Führer verließ das Eisenlaub mit Schwertener zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an H-Obersturmführer Michael Wittmann, Kompanieführer einer schweren Panzerkompanie in der H-Panzerdivision „Hitlerjugend“ als 71. Soldaten der deutschen Wehrmacht. H-Obersturmführer Wittmann, der 1914 in Bogelst (Obersalz) als Sohn eines Bauern geboren wurde, hat an einem Gefechtstage im Raum Caen mit seinen Panzern eine Gesamtabschlußzahl von 138 feindlichen Panzern und 132 feindlichen Panzern erreicht.

Churchill-Kabinett mit „V 1“ verglichen

Genf, 25. Juni. Was man in England von der Regierung Churchill hält, wurde im Unterhaus in einer Rede des Labourabgeordneten Shinwell wiederum deutlich. Shinwell betonte, man müsse über die Sozialpolitik der britischen Regierung einmal ein offenes Urteil aussprechen, und sagte: Ich werde mich nicht auf das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung verlassen, da sie es doch nicht verwirklichen würde. Im übrigen sei es ratsam, die britische Koalitionsregierung mit aller Voracht zu behandeln, vor allem wenn sich der Stern dem Zenith nähert. Dann sei sie mit den fliegenden Bomben zu vergleichen, die, wenn sie den Höhepunkt ihrer Kurve erreichten, plötzlich abstürzten und explodierten, und zwar so explodierten, daß nichts mehr von ihnen übrigbliebe.

Die amerikanische Landung auf Grönland und Island

Schon bei unserem Kriegszug nach Norwegen im April 1940 ergab sich die Verbindung von Seeangriffen und Landung mit Unterstützung der Luftwaffe. Die eigentliche Landungstechnik mit entsprechenden Mitteln und Kampfen konnte dabei noch zurücktreten, da es ja gelang, unmittelbar in Häfen einzudringen, deren meist schwache Verteidigung mit den Schiffswaffen niedergelämpft wurde.

Unser nächste große Leistung war die Landung auf Kreta, die jedoch kaum als kombinierte Aktion zu werten ist, da die Luftlandung die Hauptarbeit besorgte. Die Kriegsmarine sorgte damals für den Nachschub an Truppen und Material, während die Luftwaffe wieder die englische Gegenwirkung auf See in Schach hielt.

Die amerikanischen Landungen auf Grönland und Island waren überhaupt kein Kampfschauplatz, und diejenigen in Nordwestafrika wurden erleichtert durch den Verrat Darlans. In Dakar wurde der Angriff der Gantles abgeblasen, in Libreville gelangte er ohne Widerstand zum Ziel.

Die Japaner konnten bei ihren Landungen an der chinesischen und malaiischen Küste auch noch mit Behelfsmitteln auskommen. Landungstechnik im großen Stil wurde jedoch notwendig und von den Amerikanern für den Inselkrieg in der Südsee entwickelt: mit der ersten wirklichen Landungsprobe im monatelangen Kampf um Guadalcanar, dem sich dann viele ähnliche anschloßen, bis zu den Kämpfen auf den Marshall-Inseln und auf Neuguinea. Mit diesen Aktionen war aber die Teilnahme aller Waffen bereits zu höherer Entwicklung gelangt.

An veräunten Gelegenheiten bei der kombinierten Kriegsführung ist vor allem das Verhalten der italienischen Luftwaffe und Marine gegen Malta zu nennen, das seinerzeit hindurchgehend niedergelämpft war, um einem entschlossenen Angriff zu erliegen, zumal um die gleiche Zeit deutsche U-Boote und italienische Sturmböote die britische Flotte aus dem mittleren Mittelmeer vertrieben hatten. Man weiß, wie sich dieser Fehler im Wiedererlangen der Inselstützpunkte ausgewirkt hat.

Bei der Landung der Alliierten an der französischen Kanalflanke, die aus vielen Gründen dort erwartet werden durfte, wo sie flatternde sind, finden sich alle technischen und taktischen Elemente noch gesteigert und kaum noch zu überbieten. Da ist zunächst die riesige Zahl (die Propaganda spricht von 4000) von Spezialfahrzeugen der größten Mannigfaltigkeit, vom amphibischen Panzer und Kraftwagen, vom Sturmboot über Motorfähren für tausend Mann bis zu den großen Panzer- und Transportlandungsschiffen mit ihrem flachen Tiegang vorn und der großen Bugklappe, nebenbei ein Produkt des feindlichen Schiffbaues, der die feindliche Versorgungslage nicht zur Besserung gelangen läßt. Neben dieser Spezialflotte stehen die zahlreichen Küsten- und Kanalpanzer Englands, die man für den Bendschwehr nutzen kann, was bei der Wahl des Angriffszieles ebenso stark mitgesprochen hat wie die Nähe der eigenen Flugplätze. Schließlich die Kriegsschiffe mit ihrem Feuerkraft und die starke Bombenwaffe zur Unterstützung der Landung und Bekämpfung der Werke.

Diesem Höchstausgebot von Angriffsmitteln steht jedoch ein ebenbürtiges an Verteidigungsmitteln gegenüber. Der Zusammenprall aller denkbaren Waffen gibt gerade den Operationen ihren unerhörten und einmaligen Rang. Auf dem Wasser sind hier zunächst die weitreichenden Minensfelder. Die erstrebten Häfen sind von der Seeseite her durch Sperren und Batterien unannehmbar gemacht. Daher ist der Feind gezwungen, am flachen Strande zu landen und auch den Nachschub dorthin zu leiten. Beides geschieht im Risiko der leichtesten Seestreitkräfte und Luftwaffe des Verteidigers, von deren großen Erfolgen wir hören. Hier ist vor allem das Revier des Schnellbootes und Torpedobootes. Aber auch die Verpoßendote und sonstigen Sicherungsfahrzeuge haben ihren Mann gestanden. Am Strand sind dann die Verdrängungen und Landminen, ist das Kreuzfeuer der Stützpunkte, Batterien, Panzer und MG-Kräfte, ist die mörderische Wirkung der Landwaffen gegen die landenden Kriegs- und Transportschiffe. Der Widerstand gegen die Luftlandungen hinter dem „Ball“ (der sich ja in Wirklichkeit tief haßelt) und die Erfolge der Jagdflugzeuge und der Flak, die unter den Bombern aufräumen, kennzeichnen die Lage in der Luft. Der mächtigste Gegenstoß eines in fünf Kriegsjahren gebildeten Heeres aber, das über alle Mittel der schweren und bemesslichen Kriegsführung samt reichlichen Nachschubstrassen verfügt, vollendet erst das Bild der allseitigen enormen und vielfältigen Kräfteballung.



London und die benachbarten Städte unter fortgesetztem Feuer

Die Wehrmachtberichte

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag, 25. Juni, aus dem Führerhauptquartier bekannt:

Im Kampfraum der Stellung Cherbourg erlitt der Feind schwere Verluste...

Schweres Störungsfeuer lag weiterhin auf London...

In Mittelitalien griff der Feind gestern im Westabschnitt unsere Front erneut an...

Im Osten stehen unsere Divisionen im gesamten mittleren Frontabschnitt im schweren Abwehrkampf...

Nordamerikanische Bomber führten in den letzten 24 Stunden einen Terrorangriff gegen Bremen...

Die deutsche Luftwaffe hat am Sonntag, 25. Juni, die Luftverteidigung...

In Italien wurde im Raum nördlich Grosseto auch gestern schwer gekämpft...

An der südlichen Front scheiterten alle Vorstöße der Luftwaffe...

Einzelne britische Flugzeuge waren in der letzten Nacht Bomben auf Bremen...

Kranke des Führers wurden beim Parteitag...

Die deutsche Kampfluft warfen Ziele in Südengland an.

Die deutsche Kampfluft warfen Ziele in Südengland an.

Große militärische Bedeutung der Bergeltungswaffe

Fortsetzung von Seite 1

Die öffentliche Meinung etwas Erschreckendes an sich...

Die Schweizer Presse verzeichnet weiterhin in Berichten aus London die Wirkung der Waffe...

Die englische Regierung gegen Deutschland fallen immer mehr mit denen der Sowjets zusammen...

Mit uns das Recht und deshalb auch allein der Sieg

Staatssekretär Dr. Naumann über unseren Kampf um die entscheidenden Werte Europas

Leipzig, 26. Juni. In einer großen Rede auf der Gutenberg-Tagung...

Das im Angriff gegen uns stehende amerikanische Jahrhundert hat seine Wurzeln...

Zur Invasion erklärte der Staatssekretär: Der Führer wird die deutschen Kräfte...

menschlicher Kraft steht. Das Einsehen der Bergeltung...

Trotzdem wollen wir uns nicht über den Ernst unserer Lage täuschen lassen...

Yttelton erregt erneut Unwillen in Washington

England kann sich nicht mit allen Kräften am Pazifikkrieg beteiligen

Stockholm, 26. Juni. Das Echo auf die Erklärung des britischen Produktionsministers Yttelton...

Die letzte Auslassung Ytteltons wird in den USA dahin kommentiert...

Die USA-Presse nimmt die Äußerungen Ytteltons zum Anlaß...

wegzuziehen wollen, um ihn einer neuen republikanischen Regierung anzubieten...

Wie der 2 USA-Flugzeugträger versenkt Tokio, 26. Juni. Japanische Luftstreitkräfte...

Wie weiter gemeldet wird, beschädigten die japanischen Luftstreitkräfte bei Angriffen...

Rotglühender Flammenschein über London

Ständige deutsche Aufklärertätigkeit über der britischen Hauptstadt

Von Kriegsberichterstatter Hans Theodor Wagner dnk. PK. Außer den V1 flogen deutsche Flugzeuge...

Wie unsere Befehle nach einem der letzten Aufklärungsflüge über London meldeten...

die britischen Nachtjäger aber schneller, konnten ihre Verfolger rasch abschütteln...

Eine der deutschen Flugbefehle sah gleichzeitig mehrere sich sehr schnell vorwärtsbewegende hellweiße Lichter...

Der Sport vom Sonntag

Stuttgarts Fußballfest über Augsburg

Die Gäste unterlagen mit 4:0 (0:0) Toren Das bedeutendste Ereignis des Sportsonntags...

Die englischen Gefühle gegen Deutschland fallen immer mehr mit denen der Sowjets zusammen...

Schramberg und Ulm rüden vor

In den Aufstiegsrunden zur Gauklasse gab es in beiden Gruppen nur je eine Begegnung...

Table with 4 columns: Gruppe, Spiele, Gew., Un., Verl., Tore, Pkte.

Göppingen siegt im Tischtennispokal

Im Tischtennispokalwettbewerb mühten zwei Spiele nachgeholt werden...

Stuttgart HJ-Gebietsmeister

Ein gefälliges Vorbild zu dem Städtefest in der Adolf-Hitler-Kampfbahn...

Kampfspiele der Hitler-Jugend

Die Reichswasserballspiele der Hitler-Jugend werden vom 28. bis 30. Juni...

Gaumeisterschaften im Fechten

Der zweite Teil der württembergischen Gaumeisterschaften im Fechten wurde am Wochenende...

Nordlicht gewann Deutschlandpreis

Die klassische Zuchtprüfung der Dreijährigen um den Großen Deutschlandpreis...

Der Rundfunk am Montag und Dienstag

Montag. Reichsprogramm: 11.30 bis 11.40 Uhr: Der Frauenpiegel...

Achtung vor dem Pfennig!

Wir wissen, daß nicht nur zum Kriege, sondern auch zur Lösung der großen Friedensarbeiten ein richtig angelegtes Kapital unendlich viel beitragen kann.

Daß in jedem modernen Krieg geradezu unvorstellbare Summen in Bewegung gesetzt werden, wird niemand bestreiten. Es mag auf den ersten Blick verblüffend erscheinen, wenn man es bei solchen Summen und bei guten Löhnen für übersehen.

Daß Einschränkungen in Kriegszeit bei keinem Volke vermeidbar sind, steht einmal fest. Nicht einmal in Friedenszeiten hat immer der gleiche hohe Geldbedarf geherrscht, und jeder große Kaufmann und Rechner läßt sich dadurch nicht im mindesten beirren.

Jeder im Krieg verwendete und mischachte Pfennig ist — das sagt uns die einfachste Ueberlegung — eine brachliegende Energie, ist eine schlecht genutzte Möglichkeit.

65936 Doppelzentner Obst angeliefert

Die obstbauliche Marktleistung 1943 des Kreises Calw

Der Obstbau des Kreises Calw hat im Jahr 1943 einen wesentlichen Beitrag zur Volksernährung geleistet. Durch die Bezirksabgabestelle wurden an Kern-, Stein- und Beerenobst erfasst: Aus 53 Gemeinden des Dienstgebietes von Kreisbaumwart Walz 65 925 Doppelzentner, aus den übrigen 52 Gemeinden (Dienstgebiet von Kreisbaumwart Scheerer) 10 011 Doppelzentner, zusammen 65 936 Doppelzentner im Gesamtwert von 1 181 698 RM.

Ehrung eines tapferen Panzerpioniers

Aus Anlaß der Nennung des in Italien Ende Februar 1944 gefallenen Oberfeldwebels Walter Dellerich im Ehrenblatt des deutschen Heeres hätten wir am 15. Mai der kühnen Soldatentat des aus Freiburg gebürtigen und in Ebhausen wohlfast gewordenen Panzerpioniers eingehend Erwähnung getan.

Gemeinschaftsabend der NS-Frauen-schaft Nagold

Die Ortsgruppe Nagold der NS-Frauen-schaft hielt letzte Woche einen gehaltvollen Gemeinschaftsabend. Eingangs machte Fr. Digel die Frauen mit einer Reihe neuer Rezepte vertraut. Dann gedachte die Ortsgruppenleiterin, Frau Würtz, der so früh verstorbenen Blockleiterin Frau Hilda Ott, geb. Rausch, Tochter unseres Ortsgruppenleiters.

selbsten Ausführungen hatte und innerlich bereichert heimkehren durfte.

Frauen, helft bei der Ernte!

Im Juli und August führen die Jugendgruppen der NS-Frauen-schaft auch in diesem Sommer wieder Erntelager durch, und zwar in den Kreisen Eutingen und Baihingen-Eng.

Hilfe bei der Ernte zu leisten ist auch in diesem Sommer vornehmlichste Aufgabe. Die hart arbeitende Bäuerin, die ja im Kampf um die Ernährungssicherheit unseres Volkes mit in vorderster Linie steht, muß auch heute wieder spüren, daß sie nicht allein ist, sondern daß ihre kameradschaftliche Beistand geleistet wird.

Nagolder Stadtnachrichten

„Guch zur Freude!“ Unter diesem schönen Leitwort konzertierte am Samstagabend eine aus Wehrmachtangehörigen gebildete Kapelle im überfüllten Trauben-Saal zu Gunsten des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz.

Eine zweite in den Dienst des Kriegshilfswertes für das Deutsche Rote Kreuz gestellte Veranstaltung vereinte am Sonntagnachmittag viele

Der Gauleiter verabschiedete den Stoßtrupp

„Unlösliches Band inniger Verbundenheit besteht zwischen Front und Heimat“

Stuttgart. Nach einer an starken, unvergleichlichen Erlebnissen reichen Fahrt durch mehrere Städte unseres Gauces, die zuletzt in Kirchheim u. T. in begehrten Rundgebungen der Bevölkerung einen heiligen Ausdruck fand, traf der Stoßtrupp der Sturmdivision mit der „Eisernen Hand“ am Samstagmittag wieder in Stuttgart ein.

Am Samstagabend verabschiedete dann Gauleiter Reichshaltler Murr bei einem Kameradschaftsabend im Hotel Marquardt die Männer des Stoßtrupps. Dazu waren neben dem Befehlshaber im Wehrkreis V und im Gau, General der Panzertruppe Votel, das Führerkorps der Partei und die Vertreter von Staat und Stadt erschienen.

Wie nütze ich schattige Plätze im Garten

Unsere Gartengewächse sind Kinder des Lichts; doch machen sie unterschiedliche Ansprüche auf Lichtart und Lichtmenge. Die einen gedeihen nur im direkten Sonnenlicht; andere sind mit wenigen täglichen Sonnenstunden zufrieden und gedeihen also im Halbschatten; ein Rest, zu dem unsere Gemüse allerdings nicht gehören, ist sogar mit tiefen Schattenlagen zufrieden.

Wenn schon unsere Gemüse im Vollschatten nicht gedeihen, so ertragen doch die meisten den Halbschatten, für manche Arten ist er sogar ein Bedürfnis. Zu diesen Gemüsesorten gehören vor allem die Lujobohnen. Will man sie nur zum Grünplücker verwenden, dann baue man sie ruhig im Halbschatten; Trockenbohnen aber verlangen stärker besonnene Lagen.

kleine und große Gäste im Saalbau der „Traube“. Die Kindergruppe der NS-Frauen-schaft Nagold hatte zu einer Vorführung des Märchenstücks „Schneewittchen“ eingeladen, das großen Anklang fand.

Aus den Nachbargemeinden

Wildbad. Am 21. Juni versammelte der Ortsgruppenleiter die Politischen Leiter samt der Frauen-schaft im Kleinen Kursaal zu einem Vortrag über Sitte und Brauchtum, zu dem er den Dichter August Lämmle gewonnen hatte.

Wichtiges in Kürze

Die Jugendherbergen sollen wegen der erhöhten Anforderungen, die der Krieg an die Arbeits- und Wehrkraft der Jugend stellt, künftig in verstärktem Maße als Aufnahm-, Erholungs- und Ausbildungsstätten in den Dienst der Gesundheits- und allgemeinen Wehrtüchtigung gestellt werden.

Durch die vor drei Jahren ins Leben gerufene erweiterte Kinderlandverschickung konnte fast eine Million Kinder vor dem Luftterror geschützt werden. Dazu kommen noch hunderttausende Sech- bis Sechsjährige in Familienpflegschaften.

Zur Entlastung des Vermittlungsdienstes sind bis auf weiteres von öffentlichen Anwaltsprechern, bei denen die Gebührenzahlung durch die Vermittlungsbeamten überbracht wird, nur noch Gespräche zulässig, deren Gebühr vierzig Pfennig nicht übersteigt.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß das Betreten und Verlassen des Protokollsaals, des Besprechungsaals sowie der Reichskommissariate Ost- und Ukraine nur mit einem Durchlaßschein gestattet ist. Anträge sind bei der für den Wohnort des Antragstellers zuständigen Kreispolizeibehörde (Landrat, Polizeidirektion usw.) zu stellen. Derartige Scheine werden nur beim Nachweis eines kriegswichtigen Grundes erteilt.

Der Gauleiter verabschiedete den Stoßtrupp

„Unlösliches Band inniger Verbundenheit besteht zwischen Front und Heimat“

nationalsozialistischer Volkserbundenheit. Niemals wird es wieder so sein wie 1918, so betonte unser Gauleiter mit Nachdruck, daß unser Volk das Selbstvertrauen verliert. Heute weiß jeder Volksgenosse, um was es geht, und niemand läßt sich mehr narren von den trügerischen Geblühen der feindlichen Agitation.

In einer kunstvoll ausgeführten Volkshuldankte der Gauleiter dann dem Divisionskommandeur. In ihr wird auf die Tatsache hingewiesen, daß eine besonders große Zahl von Angehörigen des Führerkorps unseres Gauces bei der württembergischen Sturmdivision kämpft und auch bei den schwersten Verlusten stark beteiligt ist.

Wie nütze ich schattige Plätze im Garten

Unsere Gartengewächse sind Kinder des Lichts; doch machen sie unterschiedliche Ansprüche auf Lichtart und Lichtmenge. Die einen gedeihen nur im direkten Sonnenlicht; andere sind mit wenigen täglichen Sonnenstunden zufrieden und gedeihen also im Halbschatten; ein Rest, zu dem unsere Gemüse allerdings nicht gehören, ist sogar mit tiefen Schattenlagen zufrieden.

Wenn schon unsere Gemüse im Vollschatten nicht gedeihen, so ertragen doch die meisten den Halbschatten, für manche Arten ist er sogar ein Bedürfnis. Zu diesen Gemüsesorten gehören vor allem die Lujobohnen. Will man sie nur zum Grünplücker verwenden, dann baue man sie ruhig im Halbschatten; Trockenbohnen aber verlangen stärker besonnene Lagen.

WEGE des LEBENS Ein Roman von Friedrich Kipp

Von einer zufälligen Bemerkung zu sprechen, wie das bei solchen Gelegenheiten fast immer der Fall ist, findet er für zu dumm, und herkömmliche Tugenden hält er bei Irene nicht für angebracht. „Fräulein Irene, ich habe oft an Sie gedacht, und ich freue mich, Sie wiederzusehen.“

ag
burg
oren
Joumaas
zwischen
r-Kamp-
mit 5:4
ie Aus-
der viel-
ds und
über ihre
Der Sieg
nt. Das
ten. Vor
er ande-
er Kraft
mühen,
eigneten
Mann-
ner Tor
Stuttar-
Die hohe
n. Von
stärker
e in ein
nen un-
sbürger
e Zenti-
do mehr
Sebatd,
bis an
ich nicht
a u-
e eine
ua die
baupiste
In der
sühring.
viele
er Pte.
4:0
4:2
0:2
0:4
7:1
5:1
4:2
3 2:6
0:3
okal
u zwei
er Bau-
erwartet
rend der
mit 5:1
vorkühn-
d brinat
n 3:0
n 2:2
n Adolf
en in
den 3:3
na, das
für sich
ster
reffen in
beiden
des
Gebiets-
n. Bei
here Er-
bemerk-
Zu-
zusammen
Stiller
nen Platz
Hille-
in diesem
Jugend-
Hodex
viele ge-
durchge-
Gaumei-
ende in
8 Richter
um die
Gaulasse
behalten.
auch durch
Die
u bi
Goca-
Abel-
vor An-
lage Zell-
Kademie
ich vier
zwei zu
oreis
igen um
gestaltete
in Höhe-
100 000-
Nord-
reioiertel
n weitere
id „Wel-
tenstag
bis 11.40
r: Sam-
n. 15 bis
strumen-
dirigiert.
auch zum
schenden?
ende z:
n späten
at.
bis 7.45
na. 14.15
15 bis 10
18:45
und Wal-
dienfolge.
20.15 bis
Mosart
rien und
r: 17.15
nufst: D.
e, Gar-
bekannt
die Dis-

Schwäbisches Land

Die Gauhauptstadt meldet

Die Staatliche Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenprüfung haben im Frühjahr dieses Jahres 176 Bewerberinnen bestanden. Bei der in Ulm ausgetragenen Gaueingemeinschaft der Adh.-Schachgruppen ist Wengler (Stuttgart) Gaumeister geworden. Die Reichsgaueingemeinschaft der Gaue Württemberg, Franken und Main-Franken findet vom 7. bis 9. Juli in Würzburg statt.

Ein junges Mädchen, das in Stuttgart in einer Wirtschaft zu Mittag aß, fand in Teighörnern einen Trauring. Zuerst glaubte man, der Ring sei verächtlich vom Küchenpersonal in die Suppen geraten. Das war aber nicht der Fall. Da aber der Inhaber der Wirtschaft nicht mehr wußte, von welchem Lieferanten die Hörnerchen kamen, dürfte es schwer sein, den Ring seinem rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben.

Musischer Wettbewerb des Gebiets

Stuttgart. Der musische Wettbewerb der Mittel-Jugend, zu welchem der Reichsjugendführer im Frühjahr auferufen hat, war ein Appell an die Schaffens- und Schöpferkraft der deutschen Jugend. Zahlreich sind auch im Gebiet Württemberg die Einreichungen von Arbeiten, aus allen künstlerischen Zweigen. Am kommenden Mittwoch werden nun die Arbeiten auf den verschiedenen Gebieten der bildenden Kunst bewertet, nachdem die musikalischen Prüfungen bereits im Winter durchgeführt wurden. Die Bewertung der Gemälde, Plastiken und Zeichnungen geschieht unter dem Vorsitz von Professor Dr. O. G. G. Die Leitung des Ausschusses für kunstgewerbliche Arbeiten übernimmt Professor Dr. G. G. G.

Die Preisträger im musischen Wettbewerb

Stuttgart. Der musische Wettbewerb in Malerei und Plastik steht nunmehr fest. Die 17 Jahre alte Weichbild Eger (Ulm-Eßlingen) erhielt für einen Scherenschnitt einen 1. Preis. Die 18 Jahre alte Hannelore Basse (Tübingen) wurde für ein Selbstbild — ein schwäbisches Dorf darstellend — mit einem 2. Preis bedacht. Die erst 14 Jahre alte Jemgaard Bauer (Heidenheim) wurde für einen großen Scherenschnitt ausgezeichnet. Die beste Plastik lieferte Ruth Armington (Stuttgart-Feuerbach) und im Kunsthandwerk erhielt Elisabeth Lohmann (Jonn) einen Preis für einen Keramikstempel und eine Vase. Diese ermittelten Preisarbeiten unserer Gaue, die in Kürze an einem Reichswettbewerb teilnehmen werden, erfahren eine weitere sorgfältige Beurteilung.

Hilfsjungen am Selbstensprecher

Stuttgart. In der Zeit vom 30. Juni bis 2. Juli traten die besten der Nachrichten-Hilfsjungen des Gebietes Württemberg in Althengstett zu einer vorläufigen Leistungsprüfung an. In hohem Maße messen sie ihre Kräfte, um sich gegenseitig zu noch größeren Leistungen und noch größerer Einsatzbereitschaft anzuspornen.

Den Jungen der Nachrichten-Hilfsjungen bietet sich nämlich ein reiches Betätigungsfeld. In ihren technischen Diensten werden sie mit allem, was zum Fernsprechtank und Fernsprechtankbetrieb gehört, vertraut gemacht. Eine gute Gerätekunde ergänzt ihre praktischen Fertigkeiten. Daneben machen sie sich die Grundlagen des Fernverkehrs zu eigen. Das Ziel der Ausbildung ist die Heranbildung von Jungen, die fast alle modernen Nachrichtenmittel beherrschen. Bereits während ihrer HJ-Dienstzeit

haben die Jungen die Möglichkeit, ihr Können dem Volksganzen zur Verfügung zu stellen. In zahllosen Fällen haben sie nach schweren Bombeneinschlägen durch den raschen Aufbau eines defizitären Fernsprechnetzes dazu beigetragen, die Absicht des Feindes, das deutsche Volk in die Knie zu zwingen, zu vereiteln.

Todesstrafe für Kellereinschreier

Stuttgart. Der 36 Jahre alte Ludwig Goll hat in der Nacht zum 13. Februar in Pöckling ein Kleid und Wäsche im Werte von 400 Mark gestohlen, die in einem Luftschuttschrank untergebracht waren. Er drang dabei unter Ausnutzung der Verunsicherung über eine als Notausgang hergestellte Leiter in den Keller ein und brach dort einige verschlossene Kisten gewaltsam auf. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den gemeingefährlichen Dieb zum Tode.

Ein Ritterkreuzträger aus Sigmaringen

Stuttgart. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Anton Lorch, Kommandeur eines Gebirgsjägerregiments aus dem deutschen Alpenland, der am 6. Juni 1910 hier als Sohn des Inspektors Lorch geboren wurde.

Vom Pferd tödlich geschlagen

Stuttgart. Dr. Ullrich, beim Baden seines Pferdes wurde von dem Tier tödlich geschlagen. Den dabei erlittenen schweren Verletzungen ist Ullrich im Krankenhaus Leupheim erlegen.

Unverantwortlicher Leichtsinn

Leupheim. Von einem Besuch ihres im Westen befindlichen Mannes brachte eine Frau in einem kleinen Schachtel vier Kartoffelkäfer mit, um sie ihren Kindern zeigen zu können. Die Kinder brachten die Käfer mit in die Schule, wo sofort das Nötige veranlaßt wurde, diese sicherzustellen. Es ist ein Leichtsinn sondersgleichen, solche Schädlinge in Kinderhände zu geben; außerdem ist die Beförderung dieser Schädlinge strafbar.

Siegelring nach 50 Jahren wiedergefunden

Bad Mergheim. Vor etwa 50 Jahren verlor ein Kunsthandwerker auf seinem Werkplatz seinen Siegelring. Als der Nachbester des Anwesens, der den Werkplatz in einen Hausgarten umgewandelt hatte, kürzlich die Kompostgrube gründlich entleerte und den Aushub durchs Wurfloch schaufelte, entdeckte er im Drahtgitter plötzlich einen hellglänzenden goldenen Ring. Nach den eingravierten Buchstaben konnte der einstige Besitzer ermittelt und der Ring dem letzten lebenden Glied der Familie, einer in München wohnenden Tochter, übergeben werden, die sich über das einzige Familienandenten herzlich freute.

Stuttgart. Insgesamt 70 Mädel, die in der nationalsozialistischen Kindergartenarbeit im Kreis Tübingen stehen, kamen hier zu einer Schulung zusammen, bei der auch die Gaueinsicht, Parteigenossin Fahr und Gaueinsichtsdirektorin Partegenossin Kreis sprach.

Stuttgart. In Anwesenheit zahlreicher Mütter und Kinder wurde ein im Ortsteil Unterboilingen durch das Kreisamt für Volkswohlfahrt der NSDAP geschaffener Kindergarten

Nachrichten aus aller Welt

Beim Spiel mit Streichhölzern verbrannt. Während sich eine Mutter in Eberach auf Lurex Zeit entfernte, holte sich das alleingebliene Kind vom Gasbrenner ein Streichhölzchen und steckte damit. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie ihr Kind leblos brennend vor. Im Krankenhaus verstarb nach drei Tagen das Kind nach heftigen Stunden unter qualvollen Schmerzen.

Andersprohene Munition ins Feuer geworfen. Ein schweres Unglück, durch das vierterseits in zwei Familien getötet wurde, hat sich in Eberach im bayerischen Wald ereignet. Dort fanden der neun Jahre alte Hermann Bergmann und der elf Jahre alte Bauer Johann Leopolder die Munition, die sie zunächst nach Hause nahmen und im Garten vergruben. Nach einiger Zeit wurde die Munition von den Vätern, die ein Feuer anzündeten, in die Flamme geworfen. Durch die Sprengwirkung wurde der kleine Bergmann getötet und sein Kamerad schwer verletzt.

Ein neuer Wohnort. In Dera (Westmark) verstarb ein Kind eine Woche, die ihm im Gaisfeld lebte. Das Kind erlitt dadurch den Erstickungstod.

Durch Spritzbrille verletzt. Ein Landwirt in der Westmark erlitt durch einen schweren Verlust, daß eine gute Kuh und Fährnis infolge Verletzung durch eine Spritzbrille zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers verlorengegangen war. Beim Anhalten in den Feldwegen trat man auf deren den Qualitäten Manöver aus, damit sie nicht verlorene Kartoffelfelder oder Weinberge abbrechen.

Ein schweres Gasloch ereignete sich in der Nähe von Gemünden bei Stein a. Rh. (Schweiz). Eine Streumine explodierte in dem Augenblick, als ein Zug Schweizer Soldaten vorbeimarschierte. Acht Soldaten wurden sofort getötet, zwei weitere starben kurz nach der Entleerung ins Krankenhaus Schaffhausen.

Drei „schlechte“ Kanonen — ein Monate Gefährnis. Eine Frau in Wuppertal, die genau wußte, daß drei ihr von Verwandten angebotene Kanonen nicht aus eblicher Quelle stammten.

mühte ihre leichtfertige Kurzweiligkeit mit ein Wonten Gefährnis bezahle. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Tiere von kleinen Kindern getötet waren und so kam die Frau wegen Schererei auf die Anklagebank.

Eine heimliche Brandstiftung. Mit einem nicht alltäglichen Fall von Brandstiftung hatte sich die Strafkammer Bielefeld zu beschäftigen. Eine 19-jährige Hausangestellte hatte im Pfarrhaus an Goethe, wo sie beschäftigt war, im Laufe von drei Monaten nicht weniger als 10 Brandstiftungen verübt. Jedesmal hatte indes durch rechtzeitige Entdeckung der Brandherde größerer Schaden verhindert werden können. Das Mädchen hatte die einzelnen Brände an den verschiedensten Stellen im Hause angezündet, einmal auf dem Boden, dann im Keller, ein anderes Mal im Amtszimmer des Pfarrers und schließlich sogar mit Hilfe einer brennenden Kerze unter dem Anderbett. Als Grund gab sie an, daß sie unter allen Umständen aus dem Hause fort wollte. Das Gericht beurteilte die Anklage auf vier Jahren Zuchthaus.

Volcanischer Hagelsturm in Spanien. In der Provinz Murcia fielen Hagelkörner von einer Größe, wie man sie in Spanien noch niemals gesehen hat. Die größten hatten ein Gewicht von zwei Kilogramm. Felber, die durch das Unwetter stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, waren Stellenweise von einer 30 Zentimeter starken Hagelschicht bedeckt.

Selbster Tod im lahrenden Bus. Sechs Reisende eines Pariser Vorortzuges hatten auf dem Freitisch Platz genommen und wurden durch einen entgegenkommenden Zug zu Boden geschleudert. Dabei wurden zwei von ihnen an der Stelle getötet und die vier anderen schwer verletzt.

Schwerer Wirbelsturm in den USA. Die Staaten des mittleren Ostens der USA wurden von einem außerordentlich schweren Wirbelsturm heimgesucht. Besonders hart betroffen wurden der Westen von Pennsylvania und Nordwestvirginia. Es gab schwere Sachschäden. Die Rettungsaktionen wurden durch Beschädigung der Telefonleitungen erschwert.

eröffnet. Dabei erläuterte Kreisleiter Bahler das vielfältige Aufgabengebiet einer solchen nationalsozialistischen Kindertagesstätte.

Heimbach, Kreis Gall. Der Führer hat für das neunte Kind der Familie Dillert zu deren großer Freude die Patenschaft übernommen.

Kultureller Rundblick

Sekuläre Aufführung der „Zauberflöte“

Aus Anlaß der Cannstatter Mozart-Tage. Die Württembergischen Staatstheater leisteten auch zum achten Cannstatter Mozartfest ihren Beitrag: Mozarts letzte, zeitlose und deutsche Oper „Die Zauberflöte“ besetzte ein volles Haus in einer Aufführung, die in jeder Hinsicht festliche Gebarung hatte. In der Inszenierung von Generalintendant Dehnbach zeichneten sich neben den von früher her wohlbelaktenen Vertretern der männlichen Partien wie Hans Hiesler (Tamino), Engelbert Gumbel (Papageno), Max Dhwald (Monsieur) und Otto v. Holz (Sarastro) Olaf Maill, die die schwierigen Rollen der Königin der Nacht wunderbar rein und vernehmlich sang, und Vere Wilmann als entscheidende Papagena besonders aus. In den kleineren Rollen bewährten sich mit Paula Kopper, Wraig Gulling und Res Fischer, den Bräutigam der Königin erneut Max Roth (Sprecher), Erik Bindemann und Erich Hartland (Priester und Geharnischte). Auch die drei jugendlichen Genies (Karin Kleinhardt, Margot Mangold und Maria Grösch), die Götz und vor allem das unter Alfonso Richter urwächtige musizierende Orchester hatten Anteil am Wohlgefallen der Beifallsstürme, die die beifallsfrohste Zuhörerschaft zu zahllosen Hervorrufen ermunterte. K.-H. Schultz

Komdiestoff für Gerhart Hauptmann. Eine im Erntezustand verweilende Chronik vermittelte Gerhart Hauptmann einen dankbaren Komdiestoff, der in der Zeit des Reichstagskriegs in Kriegerzeit spielt. In dieser historischen Komödie, an der der Dichter schaffte, tritt auch Gustav Adolf auf.

Rückwärtsarbeiter als Schauspieler. Der Initiative des Betriebsführers verdankt die Gefolgschaft eines großen deutschen Rückwärtsarbeiters die Gründung eines Werktheaters, dessen Aufführungen beachtliches Niveau haben. Die Werktheater, die auch klassische Bühnenproduktion zu interpretieren bestrebt, wird trotz der kurzen Freizeit mit viel eifriger Begeisterung aus den Reihen der Gefolgschaft bejehlt.

Wirtschaft für alle

Stuttgarter Schlachtpreise für die Woche vom 24. Juni. Ochsen a) 58 bis 61, b) 51 bis 55, c) 49 bis 53, d) 33; Bullen a) 55 bis 59, b) 50 bis 55, c) 37 bis 45; Mähe a) 55 bis 59, b) 48 bis 53, c) 35 bis 45, d) 26 bis 33; Ferkeln a) 50 bis 60, b) 49 bis 54, c) 40 bis 47, d) 34; Kälber a) 50, b) 53 bis 59, c) 42 bis 50, d) 30 bis 40; Lämmer und Sammel a) 50 bis 52; Schafe a) 44; Schweine a) 71, b) 71, c) 71; c) 70, d) 66, e) und f) 68, a) 68 bis 71, a) 64 bis 68. Markterlöse: Alles zugehört.

Stuttgarter Großhandelspreise für die Woche vom 24. Juni. Weizen a) 177; Roggen a) 180; Gerste a) 184, b) 170; Sammelweizen a) 198; Schweißweizen a) 170; Markterlöse: Rind-, Kalb- und Schweinefleisch nach Bedarf.

Markterlöse. Ravensburg: Arbeits- oder Anstellkosten im Schlachtfleisch, Kalb 720 bis 650, Antikler 170 bis 430 Mark.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 45 Mark je Stück.

Heute wird verdunkelt: von 22.30 bis 4.52 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13, Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schiele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw, Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

Altensteig, 25. Juni 1944
Todesanzeige
Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Onkel
Ludwig Walz
Stadtgärtner a. D.
am 24. Juni nach langer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin:
Wilhelmine Walz, geb. Krack
Der Sohn:
Heinrich Walz, Kreisbaumwart
Beerdigung: Dienstag, 27. Juni, 14 Uhr, von der Kapelle des Waldfriedhof aus.

Althengstett, 24. Juni 1944
Bahnhof
Unser lieber, noch einziger Sohn
Kurt
ist nach schwerem Leiden im Alter von 19 Jahren seinem vor zwei Jahren gefallenen Bruder Walter in die Ewigkeit nachgefolgt.
Um stille Teilnahme bitten die schwer geprüften Eltern:
A. Bühler, Reichsbahninspektor und Sofie Bühler, geb. Bausler mit Angehörigen.
Beerdigung: Dienstag, 27. Juni, 14 Uhr, in Althengstett.

Regold
Soldatensohlen flicken
Mittwoch, 14 Uhr und 20 Uhr, in der Gewerbeschule.
Alle Frauen heißen! Stricknadeln mitbringen!

Odermatt's Dauerwellen
erhöhen Ihre Schönheit

Y 24. Juni 1944
Der ersehnte Stammhalter ist angekommen, heißt
Hans Michael
Die glücklichen Eltern
Annermarie Alba
geb. Köhner
Hans Alba
Oberleutnant, z. Z. im Osten
Hirsau, 24. Juni 1944

Monika
Unser zweites Kind ist angekommen. In großer Dankbarkeit und Freude
Dorle Ungemach
geb. Schäfer
Fritz Ungemach
Oberwachmeister
z. Z. im Osten
22. Juni 1944

Calw, 23. Juni 1944
Dankfugung
Für die vielen, vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Seligmang meiner lb. Frau und Mutter **Emma Wildberger** danke ich bestens.
Anton Wildberger mit Kindern

Jeder Löffel
NESTLE
KINDERNAHRUNG
enthält hochwertige Nährstoffe. Darum sparsam verbrauchen und nur drei Minuten kochen
Deutsche A. G. für NESTLE Erzeugnisse
Berlin-Tempelhof

Flamex
Markenfrei
Für schmutzige Hände
AUS DEN SEIFENWERKEN FRANKFURT

Dr. Schleich
Calw
verreist

Dr. Schmitz
Althengstett
Ist ab 26. Juni
keine Praxis
aus.

Von Ottenbrom nach Hirsau oder Umgebung ging ein
Herren-Hagenjehiem
verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben bei
Pauline Ganzhorn
Gasthaus, Hirsau

Für die zu meinem 70. Geburtstag so reichlich eingegangenen Geschenke und Glückwünsche danke ich allen herzlich.
JOSEF BAUZ
zum „Schützenhaus“
Calw

Größ. Metallhandels-Unternehmen sucht in Württemberg, möglichst Nähe Stuttgart oder Heilbronn
Lagerplatz
offen oder gedeckt mit Bahn, möglichst jedoch auch Wasseranschluss zu kaufen oder zu mieten. Preisangebote unter R. S. 72 an die „Schwarzwald-Wacht“.

Industrieunternehmen sucht zu kaufen:
Personenwagen Dreirad-Lieferwagen Motorräder
Erl-Angebot mit Preis-Angabe unt. R. 1820 an Ala, Stuttgart, Friedrichstr. 20.

Gut backen
können Sie auch mit wenigen Zutaten, wenn Sie die **Döhler Backstolz Sparrezepte** beachten. Verlangen Sie diese **kostenlos von Döhler**
Wahnenhölzle, Calw

Pilsnännchen spricht
Vergiss mich nicht!
Der Pilsnännchen-Wähler ist groß. In kleinerem Format enthält er die Verantwortung über einen hochwertigen, schmackhaften, gesundheitsfördernden Pilsel.
Sammelt-Pilsel

Oerder's
Wilde Würste mit Zusatz von Pilsenerbrot
HAMBURG-WANDSBEEK
Luftschug tut not!

OSRAM-LAMPEN
Sind mit dabei!